

Der Grundstein

Wochenblatt des Deutschen Bauarbeiterverbandes

Veröffentlichungsblatt der Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Bauarbeiter „Grundstein zur Einigkeit.“ Zuschusskasse

Das Blatt erscheint zum Sonnabend jeder Woche. Abonnementpreis pro Quartal M. 2 (ohne Bestellgeld), bei Zustellung unter Kreuzband M. 2,40

Herausgegeben vom Deutschen Bauarbeiterverband Hamburg 25, Wallstr. 1

Schluss der Redaktion: Montag mittag 1 Uhr. Vereins-Anzeigen werden mit 30 A für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum berechnet

Das Verhältnis des Beitrages zum Stundenlohn.

Im Zentralverband der Maurer bestand seit 1901 der Grundlohn: der wöchentliche Beitrag ist gleich dem durchschnittlichen Stundenlohn. Der Verbandstag in Mainz (1901) schuf sieben Beitragsklassen von 25 bis 55 A in Abständen von je 5 A. Die Spannung in einer Lohnstufe betrug 4 A, der niedrigste Stundenlohn der gleichen Stufe war 2 A niedriger, der höchste Stundenlohn 2 A höher als der dazugehörige Beitrag; in der sechsten Beitragsstufe z. B. 48 bis 52 A Stundenlohn gleich 50 A Beitrag.

Die Spannung zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Beitrage einer Beitragsstufe ist später größer geworden, und trotzdem mußte die Zahl der Beitragsstufen erhöht werden, wenn man an der Steigerung der Stufen von 5 zu 5 A festhalten wollte. Der Deutsche Bauarbeiterverband trat mit 12 Beitragsstufen auf den Plan: bis 27 A Stundenlohn 35 A Beitrag, über 77 A Stundenlohn 90 A Beitrag; die Spannung zwischen dem niedrigsten und dem höchsten Lohn einer Stufe und von einer Beitragsstufe zur andern betrug je 5 A. Dann hat der Zentralverbandstag beschlossen, die Zahl der Beitragsstufen von 12 auf 6 zu vermindern: 40 bis 90 A mit einer Spannung von je 10 A. Die Lohnstufen über 35 A wurden mit 36 bis 45, mit 46 bis 55 A usw. festgelegt, also ebenfalls mit einer Spannung von je 10 A. Dadurch wurde natürlich auch das Verhältnis des Lohnes zum Beitrage geändert. Zu der jetzigen Beitragsstufe von 70 A gehören Stundenlöhne von 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64 und 65 A. Der niedrigste Lohn dieser Stufe (56 A) bleibt um 14 A, das ist 1/5 des Beitrages, hinter diesem zurück. Wenn wir den Beitrag (70 A) gleich 100 setzen, dann verhalten sich die genannten Löhne, von unten nach oben, dazu wie

80, 81, 83, 84, 86, 87, 89, 90, 91, 93.

Der Durchschnitt der genannten Löhne ist 60 1/2 A, die sich zu dem Beitrage wie 86 zu 100 verhalten. Bei den 12 Beitragsstufen vor dem Jahre 1913 gehörten die Löhne von 56 bis 65 A zu drei Beitragsstufen: 65, 70 und 75 A. Die Stundenlöhne von 56 und 57 A standen zu 65 A Beitrag im Verhältnis wie 86 und 88 zu 100; die Stundenlöhne von 63, 64 und 65 A standen zu 75 A Beitrag im Verhältnis wie 84, 85 und 87 zu 100; die Stundenlöhne von 58, 59, 60, 61 und 62 A waren auch vorher in dem gleichen Verhältnis zu 70 A Beitrag wie nach der Verminderung der Beitragsstufen. Die Löhne von 56 und 57 A sind bei der Umwandlung um 5 A höher, und die Löhne von 63, 64 und 65 A um 5 A niedriger besteuert worden. Das war für den Verband sicher keine Beitragserschöpfung. Aber das war auch nicht der Zweck des Beschlusses, sondern man wollte dadurch eine Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung, insbesondere des Markenverkehrs, erreichen.

Nun wird wiederum eine Veränderung des Beitrages vorgeschlagen, jetzt aber zu dem ausgesprochenen Zweck, die Einnahmen des Verbandes zu erhöhen. Aber die Erhöhung der Einnahme soll nicht Selbstzweck sein, sondern die Unterfertigungen sollen, über die geforderte Mehrerinnahme hinaus, erhöht werden. Die beantragte Erhöhung der Beiträge liegt aber auch jetzt nicht in der Veranordnung der Beitragsstufen und in einer etwaigen Verschlechterung des Lohnverhältnisses zum Beitrage; im Gegenteil, dieses Verhältnis wird verbessert. Die beantragte Beitragserschöpfung liegt lediglich in der Preisziehung eines Teiles der inzwischen erworbenen Lohnerschöpfung. Aus eines Teiles der Lohnerschöpfung; denn von dem alten Grundlohn, daß der Beitrag gleich sein soll dem durchschnittlichen Stundenlohn, bleiben wir noch sehr weit entfernt. Und das wird auch hoffentlich in alter Zukunft so bleiben können. Der Antrag des Verbandsvorstandes und des Beirates fordert sieben Beitragsstufen von 50 A bis 110 A, mit Steigerungen von je 10 A. Die siebte Beitragsstufe ist für die Verwaltung eine unangenehme Zugabe, sie wird

sich aber nicht umgehen lassen. Der jetzige 40-A-Beitrag kann unbedingt in Wegfall kommen; denn so niedrige Löhne werden in absehbarer Zukunft nicht angeboten werden können, daß 40 A als Beitrag sich rechtfertigen lassen. Ob der 50-A-Beitrag noch praktische Bedeutung haben wird, kann zweifelhaft erscheinen, wahrscheinlich wird er nicht von Belang sein. Andererseits ist es nicht nur ein Gebot der Gerechtigkeit, sondern auch ein finanzpolitisches Erfordernis, die höheren Löhne über das bisherige Maß hinaus zu höherer Beitragsleistung heranzuziehen, und da kann man bei den jetzigen Löhnen nicht bei M. 1 Halt machen. Will man die höheren Löhne in demselben Verhältnis wie die mittleren und niederen Beitragspflichtig machen und dabei die 50-A-Stufe bestehen lassen, muß man schon sieben Stufen festlegen.

Es wurde schon gesagt, die geforderte Beitragssteigerung ergebe ein noch günstigeres Verhältnis der Löhne zu

ist von dem zweiten getrennt, im letzteren soll die Unterfertigung schon erhöht werden, es wird zu diesem Zwecke mit dem dritten und vierten Jahre zur zweiten Unterfertigungsstufe vereinigt. Der dritten Stufe wird das siebte Mitgliedschaftsjahr hinzugezählt; dadurch wird zugleich für das fünfte und sechste Jahr die Unterfertigung erhöht. Die vierte Unterfertigungsstufe umfaßt jetzt das siebte und achte Beitragsjahr, sie soll in Zukunft das achte, neunte und zehnte Jahr umfassen. Da in dieser Stufe die Unterfertigungsfähigkeit höher vorgeesehen sind als in der jetzigen letzten Stufe, so besteht darin nicht nur ein Gewinn für das achte, sondern auch für das neunte und zehnte Mitgliedschaftsjahr. Ganz außer Konkurrenz mit den bisherigen Unterfertigungen steht die neue fünfte Stufe nach zehnjähriger Mitgliedschaft. Ein völlig gleiches Verhältnis der Unterfertigungen zu den Beiträgen ist auch in der beantragten Stafflung nicht vorhanden, es kann wohl auch nicht erreicht werden; dann würden die Unterfertigungen entweder in den unteren Beitragsstufen zu niedrig werden und ihren Zweck nicht erfüllen, oder sie würden in den oberen Stufen so hoch steigen, daß sie für den Verband unerträglich sein würden. Immerhin kann das Verhältnis verbessert werden, was denn auch in der beantragten Stafflung vorgeesehen ist. Einige Vergleiche zeigen den Unterschied zwischen den Unterfertigungsstufen selbst und zwischen dem Verhältnis der Beiträge zu den Unterfertigungen.

Sonntag, den 27. Januar findet die Wahl der Delegierten zum Verbandstage statt. Kein Mitglied sollte bei dem Wahlakt fehlen!

dem Beitrage, als nach dem jetzigen Statut. Wir haben dargestellt, daß sich in der Beitragsstufe von 70 A die dazu gehörigen Löhne wie

80, 81, 83, 84, 86, 87, 89, 90, 91, 93

zum Beitrage verhalten, wenn wir diesen als 100 setzen. Stellen wir aus der neuen Forderung dieselbe Stufe (70 A) in das gleiche Verhältnis, so ergibt sich, daß sich die dazu gehörenden Löhne wie

87, 89, 90, 91, 93, 94, 96, 97, 99, 100

zum Beitrage verhalten. Der Durchschnitt dieser Löhne (von 61 bis 70 A) ist 65 1/2 A gegen 60 1/2 A nach dem jetzigen Statut, und die Verhältniszahl des durchschnittlichen Lohnes zum Beitrage ist somit 94 statt 86 nach alter Staffel. Das sind 1/100 oder rund 5 A in der 70-A-Stufe, um die zukünftig die Löhne höher an den Beitrag heranreichen sollen. Dasselbe Verhältnis trifft zu auf die Beitragsstufen 60, 80 und 90 A, und auch die beiden neuen Stufen sind nach der gleichen Berechnung festgelegt. Werden wir die in Ansatz gestellten 20 A außer Betracht lassen, dann natürlich auch die beiden neuen Beitragsstufen, so würde die beantragte neue Stafflung der Beiträge gleichbedeutend mit einer Beitragsermäßigung von 5 A auf der ganzen Linie. Daraus ergibt sich andererseits, daß die Hinzunahme von 20 A Feuerungszulage als Grundlage zur Berechnung der Beiträge längst nicht 20 A Beitragserschöpfung ergibt, sondern für die fünf untersten Beitragsstufen höchstens nur 15 A. Nur in den beiden höchsten Stufen kommen die 20 A voll zur Geltung.

Das Verhältnis der Beiträge zu den Unterfertigungen.

Die Streikunterfertigung steht mit den jetzigen Sätzen in keinem gleichmäßigen Verhältnis zu den Beiträgen; sie beträgt in den ersten beiden Mitgliedschaftsjahren bei 50 und 60 A Beitrag das Zweifelhafte und bei 90 A Beitrag nur das 16 2/3-fache des Beitrages. In allen Beitragsstufen ist das Verhältnis in der ersten Unterfertigungsstufe wie 22 1/2, 20, 20, 18 1/2, 17 1/2, 16 2/3, in der letzten Unterfertigungsstufe wie

37 1/2, 32, 30, 27 1/2, 25, 23 1/2.

Die beantragten Unterfertigungsstufen sind nach der Seite der Mitgliedschaftsjahre anders gestaffelt; das erste Jahr

Beitrag	Wöchentliche Unterfertigungen in Wort		
	im 2. Jahre	im 6. Jahre	im 8. Jahre
50 A / alt	10	19	18
50 A / neu	12	13,2	16,2
60 A / alt	12	14	15
60 A / neu	13,8	15	18
70 A / alt	13	15,6	16
70 A / neu	15,6	16	19,8
80 A / alt	14	16	17
80 A / neu	17,4	18,6	21,6
90 A / alt	15	17	18
90 A / neu	19,2	20,4	23,4

In allen Unterfertigungsstufen ist die wöchentliche Unterfertigung gleich dem danebenstehenden fachen Beitrage des Beitrages.

Beitrag	Wöchentliche Unterfertigungen in Wort				
	1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	5. Stufe
50 A / alt	20	22	24	26	32
50 A / neu	20 2/3	24	26 2/3	32 2/3	38 2/3
60 A / alt	20	21 1/2	23 1/2	25	30
60 A / neu	20	23	25	30	35
70 A / alt	18 1/2	20	21 1/2	22 1/2	27 1/2
70 A / neu	19 1/2	22 1/2	24	28 1/2	32 1/2
80 A / alt	17 1/2	18 1/2	20	21 1/2	25
80 A / neu	19 1/2	21 1/2	23 1/2	27	30 1/2
90 A / alt	16 1/2	17 1/2	18 1/2	20	23 1/2
90 A / neu	19 1/2	21 1/2	22 1/2	26	29 1/2
100 A / alt	19 1/2	21	22 1/2	25 1/2	28 1/2
110 A / neu	19 1/2	20 1/2	21 1/2	24 1/2	27 1/2

Die Erwerbskostenunterfertigung steht in der neuen Stafflung in allen Stufen in einem gleichmäßigen Verhältnis zu den Beiträgen. Danach soll die tägliche Unterfertigung in der ersten Stufe gleich dem wöchentlichen Beitrage sein, in der zweiten Stufe gleich dem anderthalbfachen, in der dritten Stufe gleich dem zweifachen, in der vierten Stufe gleich dem zweieinhalbfachen und in der fünften Stufe gleich dem dreifachen Beitrage. Die Unterfertigungsstufen sind von sechs auf fünf vermindert; das gereicht den höheren Mitgliedschaftsjahren zum Vorteil. Ein noch größerer Vorteil entsteht den kranken Mitgliedern durch die Verminderung der Unterfertigungsstufen von sechs auf drei. Die wöchentlichen Unterfertigungssätze bei Arbeitslosigkeit in Vergleich gesetzt zu den wöchentlichen Beiträgen ergibt zwischen den jetzigen und den beantragten Stufen und Sätzen folgenden Unterschied. In den zum Vergleich



gestellten Stufen ist die wöchentliche Unterstüfung gleich dem danebenstehenden ... fachen Betrage des Beitrages.

Table with 4 columns: Beitrag, 2. Stufe nach 2 Jahren, 4. Stufe nach 4 Jahren, 6./8. Stufe nach 10 Jahren. Rows show contribution levels for 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110 marks.

Die Krankenunterstüfung betrügt jeht in der höchsten Stufe das 8 2/3 bis 10 1/2 fache des Beitrages; nach der beantragten Staffel soll es nach einer um sechs Jahre kürzeren Mitgliedschaft das 12 fache des Beitrages ausmachen.

Anträge zum Verbandstage.

Wina. Der Zweigvereinsvorstand hat die vom Verbandsvorstand überfandten Beschlüssen „Der Arbeiter und die besetzten Kolonien“ zur Kenntnis genommen, bedauert jedoch, daß von seiten der Gewerkschaftsvorstände die Zweigvereinsvorstände in politischen Fragen derart einseitig beeinflusst werden.

Wina. Die am 9. Dezember abgehaltene Versammlung protestiert einstimmig gegen die Einberufung des Verbandstages vor Friedensschluß.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Wina. Ueber die Beschlüsse des Verbandstages zur Statutenänderung findet nach Friedensschluß eine Urabstimmung statt.

Verbandsvorstand erfolgen, zu sehen: die Anstellung ist Sache des Orts- oder Bezirksvereins.

Beit. Im § 8 der Vorlage, Absatz 2 soll der zweite Satz heißen: Sämtliche Vorstandsmglieder sind auf dem Verbandstage zu wählen.

Beit. Im § 9 der Vorlage, Absatz 1 ist die letzte Zeile zu streichen und dafür zu setzen: aus dem Bezirk-ausschuß zu berufen.

Beit. Im § 9 der Vorlage ist Ziffer 81 zu streichen.

Beit. Der Verbandstag wolle beschließen, daß keine Verbandsvorstände als Delegierte gewählt werden dürfen.

Beit. Zweigvereine, auf die nach dem Wahlergebnisse kein Delegierter entfällt, haben das Recht, auf eigene Kosten einen Delegierten zum Verbandstage zu entsenden.

Beit. Auf allen Bezirks- und Verbandstagen muß jeder Zweigverein mindestens durch einen Delegierten vertreten sein.

Beit. Zur Wahl der Delegierten für Verbandstage und andere Kongresse kann jeder Zweigverein Kandidaten aufstellen.

Beit. Im § 15 der Vorlage soll Absatz 4 heißen: Die Wahl der Delegierten erfolgt nach Bezirken.

Beit. Das Eintrittsgeld ist von 50 A auf A 1 zu erhöhen.

Beit. In den Verband können nur noch Personen aufgenommen werden, die das 55. Lebensjahr noch nicht erreicht haben.

Beit. Bei erstmaliger Aufnahme in den Verband beträgt das Eintrittsgeld für Personen bis zum 25. Lebensjahre A 1,50.

Beit. Im § 19 der Vorlage, Absatz 4 ist hinter dem Worte „beträgt“ zu setzen: A 2.

Beit. Im § 19 der Vorlage ist Absatz 2 zu streichen und dafür zu setzen: Ueber die Aufnahme entscheidet der Orts- oder Bezirksverein.

Beit. Im § 21 der Vorlage soll es heißen: Wer wegen Beitragsrückstände aus der Mitgliedschaft gestrichen wurde, zählt bei der Wiederaufnahme den sechsfachen Betrag des in § 19 festgesetzten Eintrittsgeldes.

Beit. Das Recht, mit dem Betrage rückständig zu bleiben, wird von 9 auf 13 Wochen erhöht.

Beit. Sämtliches Schreibpapier sowie die Kuverts mit und ohne Adresse des Vorstandsvorstandes sind den Zweigvereinen vom Verbandsvorstand unentgeltlich zu liefern.

Beit. Die wöchentlichen Beiträge bleiben wie bisher.

Beit. Eine Erhöhung der Beiträge soll nicht eintreten, wenn die Unterhaltungen um ein Drittel erhöht werden.

Beit. Der Beitragrhythmus wird neben dem tariflichen Stundenlohn vom 31. März 1918 nur eine Erhöhung von 10 A zugrunde gelegt.

Beit. Der Beitrag richtet sich nach folgendem Schema: Bis zu 50 A Lohn ... 70 A Beitrag.

Beit. Als Grundlage für den Beiträgen dient der Tariflohn von 1918 und 20 A Zulage.

Beit. Für die Beitragsleistung an die Hauptkasse gilt folgende Skala: Klasse, Stundenlohn, Beitrag pro Woche.

Beit. Der Beitrag ist im Zweigverein des Arbeiters oder Wohnortes zu zahlen.

Beit. Die Kosten für die Einziehung der Beiträge übernimmt die Verbandshauptkasse.

Beit. Mitglieder, die das 60. Lebensjahr überschritten und 20 Jahre dem Verbands angehört haben, können ihren Antrag bei einem Beitrag von 50 A die Woche im Wegfall des Sozialzuschlages ihre Rechte fortführen, die in einer höheren Klasse erworben haben.

Beit. Im § 9 der Vorlage ist Absatz 1 zu streichen.

Beit. Das Recht der Beitragsgestattung ist auf 13 Wochen zu erhöhen.

Beit. Die Zahlung von Beiträgen während des Unterstüfungsbezuges bleibt bestehen.

Beit. Bei Einstellung der Unterstüfung gilt der vom Mitglied gezahlte Durchschnittsbetrag.

Beit. Für den wöchentlichen Beitrag von A 1 wird Streifenunterstüfung auf A 16, 17, 18, 19 und 22 festgesetzt.

Beit. Im § 30 Absatz 5 neuen Vorlage ist bei einem Beitrag von A 1 in 8, 9, 10. Mitgliedsjahr statt A 4,20 A 4,10, in der 50.-A-Jahres nach 10 Jahren statt A 3 A 3,20 Unterstüfung vorzuziehen.

Beit. Als Zuschuß zur Wohnvermittlung wird der siebenfache Wochenbeitrag gezahlt.

Beit. Die Parteizeit kommt bei der Kranken- und Arbeitslosenunterstüfung in Betracht.

Beit. Die Karenzzeit bei der Arbeitslosenunterstüfung beträgt nur eine einmalige Karenzzeit.

Beit. Die Arbeitslosenunterstüfung während des ganzen Jahres beträgt A 100.

Beit. Für den Beitrag von A 1 wird die Krankenunterstüfung auf 90 A, A 1, 1,10, 1,20, 1,30 und 1,40 festgesetzt.

Beit. Mehrere Krankenkassen sollen Krankengeld erhalten.

Beit. Im § 11 der Vorlage soll es heißen: „in der Zeit von 1905 bis 1910“.

Beit. Für den Beitrag von A 1 wird die Unterstüfung auf A 35, 65, 80, 95, 110 und 125 festgelegt.

Beit. Der Beitrag 5 der Vorlage soll lauten: Höhe der Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Beit. Die Unterstüfung wird nach den Bestimmungen für Gewerkschaften berechnet.

Warenpreise und Arbeiterlöhne

So wurde die Entwicklung der Warenpreise und Arbeiterlöhne während des Krieges zu einer wichtigen Frage für die Arbeiterkraft, und zwar für die Arbeiterkraft weitesten Umfange, die auf Lohn oder Gehalt angewiesen sind.

August 1917 betrug nach Calwer die wöchentliche Lohnhöhe A 51,07 gegen A 25,12 im Juli 1914.

Die für die sogenannte wöchentliche Familienration hatten demnach seit Kriegsausbruch um über 117 pzt. erhöht.

Dabei ist aber noch zu berücksichtigen, daß es sich bei dem Calwer seinen Berechnungen zugrunde gelegten Werten zum großen Teil um rationierte Waren handelt, die es in ungenügenden Mengen gibt, daß sie zum Lebensunterhalt nicht im entferntesten ausreichen.

überschritten können auf Woche unter ihren, die sie Absatz 1a zu Abführung von dung ist von m Beiträgen en. für Mitglied- gklassen ein- stützungsklasse trag. M. 1 wird die 22 festgelegt. es ganze Jahr und in allen Das Kinder- und halbtagig Absatz 5 der im 8., 9. und 50-5-Klasse vorzuziehen. Unterstützung im Falle ein ten gewährt. Kranen- und Abführung kommt Die Kranen- unterstützung wird auf Abführung wird einbehaltung: Kranennum- 40 festgelegt. Arbeitslosen- und 2,10 feste Mitglieder hatten. Der Geldes in der Abführung soll es vor 1910. Unterstützung zu streiden unterbrochen o wird beim t. lauten: Die ungen für die stagen: Nach 620 Beiträgen 620 en A. 68 82 96 110 124 138 152

Waren im Schleichhandel — zulaufen. Und die Preise für die Waren sind um ein ganz beträchtliches mehr gestiegen, als die der Güterpreise. Die Waren sind um ein ganz beträchtliches mehr gestiegen, als die der Güterpreise. Die Waren sind um ein ganz beträchtliches mehr gestiegen, als die der Güterpreise.

Demgegenüber sind nach den Feststellungen des Kaiserlich Statistischen Amtes, nach Erhebungen einzelner Gewerkschaften und nach den Aufzeichnungen der Tarifverträge die Arbeiterlöhne für die meisten Berufe der Arbeiterklasse um kaum mehr als 50 pSt. in die Höhe gegangen. Das Kaiserlich Statistische Amt hat festgestellt, daß die Löhne der männlichen Arbeiter Ende September 1916, also im dritten Kriegesjahre, durchschnittlich nur um 46 pSt., und die Löhne der Arbeiterinnen durchschnittlich um 54,1 pSt. höher waren als im März 1914.

Bei diesen Zahlen stimmt das Ergebnis einer umfangreichen Erhebung überein, die der Zentralrat der Deutschen Gewerkschaften über die Steigerung der Männerlöhne in den wichtigsten deutschen Industrien aufgenommen hat. Danach betrug die Lohnsteigerung von Kriegsausbruch bis Januar 1917 in der Metallindustrie Groß-Preßens 69 pSt.; sie sank in den übrigen Preßingen und Bundesstaaten bis auf 16 pSt. In der chemischen Industrie des Mittelrheins betrug die Lohnsteigerung bei Zeitlöhnen 20 bis 35 pSt., bei den Akkordlöhnen 34 pSt. Für die Zigarbeiter steigt der Gewerkschaftsführer Hartmann die Lohnsteigerung von 1913 bis 1915 auf 4 pSt. und im Jahre 1916 auf 10 bis 20 pSt. Nach den Erhebungen des Deutschen Textilarbeiterverbandes war in der Nordsee Textilindustrie im Juni 1917 der Durchschnittslohn der Arbeiterinnen bei Akkordarbeit M. 15,92. In Grimmsdorf gab es zu gleicher Zeit noch Wochenlöhne von M. 9 bis M. 10.

So sieht es in Wahrheit mit den „hohen“ Löhnen der Arbeiter aus. Es gibt verhältnismäßig viel Kapitalisten, Arbeiter, Bauern und Kleinrentner, die während des Krieges ihr Einkommen und ihr Vermögen verdoppelt und verdreifacht haben; aber es gibt nur eine kleine Zahl von Arbeitern, deren Einkommen während des Krieges so viel erhöht worden ist, daß sie in ihrer Lebenshaltung nicht gefährdet sind, das heißt, daß ihr Alts Lohn heute ebenso hoch oder höher ist als vor dem Krieg. Für die große Masse der Arbeiter haben nur so geringfügige Lohnsteigerungen durchgesetzt werden können, daß damit die Teuerung nicht im entsetzlichen ausfallen werden konnte. Für sie bradte der Krieg ebenso geringfügige Entwertung ihrer Arbeitkraft, wie für einen Teil der Kapitalisten und Bodenbesitzer eine Erhöhung ihres Einkommens, ihrer Grundrente und ihres Profits. Wenn trotzdem die Internationalsocialisten und Internationalsocialistäre fortgesetzt nach einer Herabsetzung der Arbeiterlöhne streiten und dabei so tun, als müßte sonst nach dem Krieg die deutsche Industrie zugrunde gehen, so ist das ein Unfug, der nicht stark genug zurückgewiesen werden kann. Solange die Industrie noch solche oder ähnliche Profite einbringt, wie sie das während des Krieges tut, geht sie nicht zugrunde, sondern wird in einem geradezu gemeinschaftlichen Maße sich und fest, während man andererseits die Arbeiter nur anzusehen braucht, um zu erkennen, daß sie in hohem Maße an Interessenrückgang leiden, daß sie verarmen und daß ihnen — trotz ihrer angeblich hohen Löhne — das Essen und den Angen fehlt.

Wer von einer Herabsetzung der Löhne spricht, der jorge zuerst dafür, daß die Preise der Lebensmittel wieder — wenn auch nur annähernd — ihren alten Stand erreichen. Dann werden die Arbeiter gerne über die Herabsetzung ihrer Löhne mit sich reden lassen. Denn dem Arbeiter ist mit den jetzigen „hohen“ Löhnen an sich gar nichts geblieben. Gedient ist ihnen nur dann, wenn sie von ihren Löhnen, ob diese nun hoch oder niedrig sind, mehr als die Hälfte haben. Das können sie, trotz ihrer scheinbar hohen Löhne, heute nicht, und wenn die Lebensmittelpreise auf ihrem jetzigen Stande verharren oder gar auch weiter steigen, dann ist es die heiligste Pflicht der Arbeiter gegen sich und das deutsche Volk, für eine weitere Erhöhung der Löhne zu sorgen. Denn auf der Grundbesitz der Arbeitermassen beruht die Kraft unseres Volkes. Und die Gesundheit der Arbeiter ist heute, auf der geringen Kaufkraft der Löhne und der allgemeinen Warenverknappung in hohem Maße gefährdet. (St. Wittinger in der „Neuen Zeit“)

Der Wert des deutschen Geldes steigt.

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, welchen Einfluß der schlechte Stand der deutschen Wäluung, das ist der niedrige Wert des deutschen Geldes im Auslande, auf unsere heimische Preisbildung hat. Zudem das deutsche Geld im Auslande als entwertet gilt, muß der deutsche Kaufmann, der aus dem Auslande Waren bezieht, dafür höhere Preise zahlen, als in normaler Zeit. Die Folge davon ist, daß er diese Waren auch im Inlande teurer verkaufen muß; denn er will ja für seine Tätigkeit kein Geld zulegen, sondern verdienen. Die weitere Folge davon ist, daß auch die Preise für die nicht aus dem Auslande kommenden gleichartigen Waren steigen, und daß die Preissteigerung nach und nach auf alle anderen Waren übergeht. Die Entwertung des Geldes, die zunächst nur dem Auslande gegenüber in die Erscheinung trat, setzt sich als ökonomische Notwendigkeit auch

Am 19. Januar ist der dritte Beitrag in diesem Jahre fällig. Wer arbeitslos ist, muß sich zur Kontrolle melden. Wer dies versäumt, muß den vollen Beitrag zahlen.

im Inlande durch, soweit dies nicht, wie es ja während des Krieges — allerdings nur mit recht bescheidenem Erfolge — gescheh, durch die Beschlagnahme und Nationalisierung der Waren und Festlegung von Höchstpreisen verhindert wird. Wie stark der Wert des deutschen Geldes im Auslande gesunken war, ergibt sich aus folgender Gegenüberstellung:

Table with 4 columns: Was bezahlt werden, In Fremdwäluungen, Ende Januar 1916, Ende Oktober 1917. Rows include 100 holländische Gulden, 100 dänische Kronen, 100 schwedische Kronen, 100 norwegische Kronen, 100 Schweizer Franken.

Der Wert der deutschen Mark war also im Oktober 1917 in Holland und in der Schweiz im fast 100 pSt. in den skandinavischen Ländern zum Teil um fast 130 pSt. gesunken. Wer im Oktober 1917 an der schwebischen Grenze deutsches gegen schwedisches Geld umzuwandeln wollte, der mußte für 100 schwedische Kronen M. 236,75 zahlen gegen M. 112,50 in Friedenszeiten. Um den gleichen Prozentsatz wurden im allgemeinen die Waren verteuert, die Deutschland aus Schweden bezog.

Worauf die Entwertung des Geldes zurückzuführen ist, haben wir auch schon wiederholt dargelegt. Sie ist in der Hauptsache eine Folge der vermehrten oder latentsicheren jetzigen wirtschaftlichen Lage eines Landes. Deutschland ist seit Kriegsausbruch fast ganz vom Weltmarkt abgeschnitten. Es konnte nur wenig Waren ausführen, war aber gezwungen, Lebensmittel und Rohstoffe in so großen Mengen einzuführen, als im Auslande nur irgend aufzutreiben waren. Dadurch erwiderte sich eine ungünstige Handelsbilanz, das heißt, die Exporterträge, die das Ausland an Deutschland zu stellen hatte, überwiegen bei weitem die Importerträge, die Deutschland an das Ausland zu stellen hatte. Die dadurch hervorgerufene Entwertung der deutschen Zahlungsmittel wurde noch durch verschiedene andere Umstände verstärkt, nicht zuletzt auch durch unsere Papiergeldwirtschaft, die unsere Kreditwürdigkeit im Auslande beeinträchtigt hat. Um eine bessere Zahlungsbilanz herbeizuführen, hat die deutsche Regierung während des Krieges die Einfuhr aus dem Auslande zentralisiert und sie auf die unentbehrlichsten Waren beschränkt, dagegen die Ausfuhr zur Hebung des Marktwertes angewandten Mittel, haben die weitere Entwertung des deutschen Geldes nicht zu hindern vermocht. Als sich im Sommer vergangenen Jahres der Deutsche Reichstag zu einem Frieden der Verständigung beauftragt wurde, wurde dies im Auslande als Zeichen deutscher Schwäche ausgelegt. Die Folge war eine abermalige starke Verschlechterung der deutschen Kreditwürdigkeit und eine weitere Verschlechterung des Marktwertes. Erst nach den Ereignissen in Italien und vor allem seit den Friedensverhandlungen mit England hat sich das Blatt gewendet. Seitdem ist der Marktwert wieder im Steigen begriffen. Die nachstehenden Zahlen mögen dies zeigen.

Table with 4 columns: Was bezahlt werden, In Fremdwäluungen, Ende Oktober 1917, Anfang Sept. 1917, 3. Jan. 1918. Rows include 100 holländische Gulden, 100 dänische Kronen, 100 schwedische Kronen, 100 norwegische Kronen, 100 Schweizer Franken.

Diese höhere Wertung des deutschen Geldes bedeutet einen starken Rückgang der Preise beim Verkauf im Auslande und eine Erhöhung der Preise beim Verkauf deutscher Waren ins Auslande. Es wird allerdings noch länger Zeit dauern, bevor die höhere Wertung des deutschen Geldes auch in den Inlandspreisen zur Geltung kommt. Denn es ist ja eine alte Erfahrung, daß die Preise sehr träge steigen, aber nur sehr langsam wieder zurückgehen. Von der Wertung des deutschen Geldes wie vor dem Krieg sind wir übrigens immer noch weit entfernt, und es ist nicht unmöglich, daß sich der jetzige Marktwert aus noch einmal senkt. Dies wäre sogar sehr wahrscheinlich, wenn die Verhandlungen mit England zu keinem guten Ende führten.

Die voraussichtliche Baukonjunktur im nördlichen Bayern nach dem Kriege.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so darf der längst ersehnte Frieden im Laufe des Jahres 1918 nach auf der ganzen Linie erwartet werden. Da ist es doch wohl anzunehmen, daß die Frage zu unteruchen, welche Auswirkungen sich für die Bauarbeiter in Bezug auf Arbeitsverhältnisse und Löhne und Unterhalt für ihre Familien in dieser Zeit eröffnen. Der Beschäftigungsgrad im Baugewerbe wird wie dies schon vor dem Kriege der Fall gewesen, nach dem Kriege in der Hauptsache von der Entwicklung der Industrie abhängen. Hier sind die Aussichten für einen Teil des Bezirkes nicht gut, für andere Teile dagegen außerst hoffnungsvoll, so daß wohl eine keine Binnenwanderung für die Bauarbeiter nötig werden wird. Es ist eine bekannte Tatsache, daß vor dem Kriege in Bayern, die Bauwirtschaft in hohem Maße durch den Krieg gelitten hat, die bayerische Industrie etwas höherentwickelt ist, als die anderer Länder, und daher teilweise sehr stark gefährdet wurde, was auch für die Zeit nach dem Kriege unangenehme Folgen zeitigen wird, indem hier die Kriegsgewinne für Neubauten und dergleichen weniger vorhanden sein werden. Dies wird ganz besonders der Fall sein in Oberfranken sowie im größten Teile der Oberpfalz mit ihrer umfangreichen Textil- und Porzellanindustrie. Dagegen werden sich in Mittelfranken, einem Teile von Niederfranken sowie der Unterpfalz die Dinge außerst günstig entwickeln.

Schon im Jahresbuche unseres Verbandes für 1915 sind auf Seite 45 und 46 die Dinge, die da kommen werden, etwas angedeutet. Heute haben die Dinge schon bestimmtere Formen angenommen. Der Großschiffbau, der die Donau mit dem Main verbinden soll, ist inzwischen beschlossen worden. Die Projektierungsarbeiten, die auf dem Wege angenommen sind, sind vor einem Jahre begonnen und werden voraussichtlich bei Kriegsende beendet sein, so daß dann gleich mit den Arbeiten an mehreren Stellen begonnen werden kann. Diese Wasserstraße wird durch das industrielle Herz Bayerns geführt, bei Bamberg den Main verlassen und bei Stollberg die Donau erreichen, wobei die Städte Forchheim, Erlangen, Rürnberg, Schweinberg, Koth, Weizburg usw. berührt werden. Daß sich an dieser Wasserstraße Industrie aller Art ansiedeln werden, ist mit Sicherheit zu erwarten, und es haben sich auch bereits Gesellschaften zu diesem Zweck gebildet. Andere haben ihre Betriebskapital teilweise bereits. So hat zum Beispiel der Bayerische Lloyd sein Kapital von 4 auf 16 Millionen Mark erhöht. In Nürnberg, Weizburg und Bamberg haben sich neue Gesellschaften gleicher Art gebildet. Der neuen Wasserstraße entlang sind schon große Landbaukäufe zur Errichtung von Gärten und dergleichen im Gange. Soweit bis jetzt Tatsachen vorliegen, scheint aus dieser Wasserstraße Regensburg der größte Nutzen zu ziehen. Der im Jahre 1910 dort erbaute Umfängs- und Abwehrbauwerk wird sich als ein sehr wertvolles dieser Anlage vor wenigen Wochen 16 Millionen Mark wertvollig. Die dort bereits vorhandenen Industrien sollen teilweise wesentlich erweitert werden. Erbaut beziehungsweise geplant sind dort neben mehreren Schiffwerften eine ganze Reihe von Gärten. Auch im südlichen Bayern wird an verschiedenen Orten nach dem Kriege eine außerst lebhafteste Bauaktivität einziehen, um die dort in den verschiedenen Wasserläufe der Allgemeinheit dienbar zu machen. Auf Veranlassung der bayerischen Regierung wurde im Juni 1917 die sogenannte Wasserstraßen-Arbeitsgemeinschaft gebildet, der ein großer Teil der größten bayerischen Deutschen sowie Großgrundbesitzer angehören. Von letzteren seien nur erwähnt: die Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Schudert & Co., die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.G., die Geschützwerke Friedr. Krupp A.G. in Essen, die chemische Fabrik in Griesheim und andere mehr. Der Ingenieur Hallinger hat die Wasserstraßen-Ausnutzung Bayerns auf eine Million Pfundsterlinen errechnet. Weiter wurden von den Verbauungsstellen der Oberpfalz und angrenzenden Bezirken verschiedene Erklärungen für eine wesentliche Verbesserung dieser Anlage vor wenigen Wochen 16 Millionen Mark wertvollig. Die dort bereits vorhandenen Industrien sollen teilweise wesentlich erweitert werden. Erbaut beziehungsweise geplant sind dort neben mehreren Schiffwerften eine ganze Reihe von Gärten. Auch im südlichen Bayern wird an verschiedenen Orten nach dem Kriege eine außerst lebhafteste Bauaktivität einziehen, um die dort in den verschiedenen Wasserläufe der Allgemeinheit dienbar zu machen.

Auf Veranlassung der bayerischen Regierung wurde im Juni 1917 die sogenannte Wasserstraßen-Arbeitsgemeinschaft gebildet, der ein großer Teil der größten bayerischen Deutschen sowie Großgrundbesitzer angehören. Von letzteren seien nur erwähnt: die Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Schudert & Co., die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.G., die Geschützwerke Friedr. Krupp A.G. in Essen, die chemische Fabrik in Griesheim und andere mehr. Der Ingenieur Hallinger hat die Wasserstraßen-Ausnutzung Bayerns auf eine Million Pfundsterlinen errechnet. Weiter wurden von den Verbauungsstellen der Oberpfalz und angrenzenden Bezirken verschiedene Erklärungen für eine wesentliche Verbesserung dieser Anlage vor wenigen Wochen 16 Millionen Mark wertvollig. Die dort bereits vorhandenen Industrien sollen teilweise wesentlich erweitert werden. Erbaut beziehungsweise geplant sind dort neben mehreren Schiffwerften eine ganze Reihe von Gärten. Auch im südlichen Bayern wird an verschiedenen Orten nach dem Kriege eine außerst lebhafteste Bauaktivität einziehen, um die dort in den verschiedenen Wasserläufe der Allgemeinheit dienbar zu machen. Auf Veranlassung der bayerischen Regierung wurde im Juni 1917 die sogenannte Wasserstraßen-Arbeitsgemeinschaft gebildet, der ein großer Teil der größten bayerischen Deutschen sowie Großgrundbesitzer angehören. Von letzteren seien nur erwähnt: die Elektrizitäts-Gesellschaft vorm. Schudert & Co., die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.G., die Geschützwerke Friedr. Krupp A.G. in Essen, die chemische Fabrik in Griesheim und andere mehr. Der Ingenieur Hallinger hat die Wasserstraßen-Ausnutzung Bayerns auf eine Million Pfundsterlinen errechnet. Weiter wurden von den Verbauungsstellen der Oberpfalz und angrenzenden Bezirken verschiedene Erklärungen für eine wesentliche Verbesserung dieser Anlage vor wenigen Wochen 16 Millionen Mark wertvollig. Die dort bereits vorhandenen Industrien sollen teilweise wesentlich erweitert werden. Erbaut beziehungsweise geplant sind dort neben mehreren Schiffwerften eine ganze Reihe von Gärten. Auch im südlichen Bayern wird an verschiedenen Orten nach dem Kriege eine außerst lebhafteste Bauaktivität einziehen, um die dort in den verschiedenen Wasserläufe der Allgemeinheit dienbar zu machen.

Wenn dem wenigstens hier ausgesprochen ist, daß es nicht zu erwarten ist — vorausgesetzt, daß der Krieg für Deutschland einigermassen gut endet und die Güter des Krieges nicht erreicht —, daß die Bauarbeiter in Nordbayern und nach darüber hinaus nach dem Krieg einer allzu schweren Zeit entgehen werden. Für eine Reihe von Orten werden die Verhältnisse allerdings außerst schlecht, was jedoch zum Teil durch eine kleine Binnenwanderung ausgedrückt werden

ich Streit... Zeit die... braucht... der... kann... die augen... und die... kann... den... nicht teil... man sich... die Stellen... den... annehmen... werden... die... und fern... i darin z... g sein. Ob... Form... wird... den... geistlich... wozu. Wie... für unse... Zeit Soldat.

zial, die Arbeitskraft und ihre Verwertung handelt, nicht... bereicherung unserer wirtschaftlichen Stellung in der Welt... sehr stark interessiert sind, dürfte wohl jedem einleuchten... der erweiterten Anwendung der Maschine zur Ver... und Steigerung der Produktion können wir uns... entgegenstellen. Doch möchte ich hervorheben, dass man... recht eindringlich warnten, daß man in der Zukunft der... Arbeit auf Kosten der ausgemergelten Knochen der Arbeiter... den Unternehmern aus „vaterländischem Interesse“ allzu... weitgehende Kränkungen macht. Dennfalls ist eine Aus... der Arbeit unter allen Umständen zu ver... Die etwa aufzulegenden Beschränkungen in dem be... den Richtungsstreit zu laßig sein, entschieden als die... Organisation schädlich und zerrütend in wirtschaftliche... Maßnahmen zu sein. Unmöglich muß unser Einfluß auf... die Gestaltung unserer zukünftigen Lebenslage hemmen... und die Arbeitsfähigkeit ihrer beamteten, die nicht... zum Schluß meiner Betrachtung über die Aufgaben des... Verbandes zur weiteren Stärkung des Verbandes noch... einmal den Gedanken aufzuheben, ob es nicht ratsam... diese diese Anregung zu einer geistlichen Bewegung, die... schluß an den Deutschen Bauarbeiterverband zu ziehen... Vornehmlich habe ich dabei den Zentralverband der Zim... merer im Auge, der doch als Vertragspartner schon seit... vielen Jahren eine Seite mit uns arbeitet. Vielleicht... diese diese Anregung zu einer geistlichen Bewegung, die... ein späterer Verbandstag über eine Abstimmung der Mit... glieder den Gedanken vertieflichen könnte. Denn die Zu... sammenfassung aller Kräfte wird notwendig sein, um das... einig so große Gebilde der Organisation in aller Eile... wieder entstehen zu lassen zu Schutz und Wehr gegen eine... übermächtigen Gegen...

Philipp Endlein, Gän a. Ns.

Wieder soll nach längerer Zeit die Gesamtheit der deut... Bauarbeiter ihre Angelegenheiten auf einem Verband... tage besprechen und ihre Haus stellen. Nicht wohl es wohl... noch einer solchen Beschäftigung und Tätigkeit des ge... samten Berufsstandes nicht sein, immer das Beste... schaffen. Und freudigerweise haben Verbandsvorstand... und Beirat weitgehende Forderungen unseres Verbandes... teil zu „Grundstein“ zur Diskussion gestellt, um... möglichst vielen Kollegen Kenntnis zu geben. Ihre Er... fahrungen und Meinungen zu äußern. Der Verband... selbst ist eine zwingende Notwendigkeit, damit einmal alle... Meinungsverschiedenheiten, die doch ganz wohl bestehen... können werden. Zur Neubearbeitung der Unterhaltungs... einrichtungen möchte ich empfehlen, daß man nur die Arbeits... und Streifenunterstützung, andere... Gebührentätigkeit könnte man wohl in ihrer jetzigen... Höhe lassen. Bei Krankheit und Sterbefall sind die Be... troffenen in den allermeisten Fällen durch die geistliche... Erbschaftsversicherung des Tot überleben. Anders... bei der Sterbefürsorge. Diese ist im Grunde genommen... Meinung sind, die finanzielle Unterstützung möchte nach dem... Krieges kommen, kann ich doch dieses Optimismus nicht... teilen. Denn jeder Kollege weiß wohl, daß der heutige... Kapitalistliche Staat sehr langsam vorwärts zu bringen ist... wenn es sich um das Wohl der Arbeiter handelt. Darum... muß unsere Organisation alles tun, unsere Kollegen... einermöglichen über Wasser zu halten. Und dazu gehört eine... gründliche Erziehung unserer Arbeitslosenunterstützung... Aber auch die Ausdehnung auf die Wintermonate ist... nicht mehr aufzuhalten als anderen Unterhaltungs... werden im Winter genützt, und nur der arbeitslose... Kollege war bis jetzt von allen verlassen. Die Beitrags... frage muß natürlich dementsprechend geregelt werden. Und... ich bin der festen Überzeugung — und habe während des... Krieges sehr gute Erfahrungen in dieser Hinsicht gemacht —... daß bei einer Erhöhung der Unterhaltung eine Erhöhung... der Beiträge nicht durchzuführen ist. In manchen Zu... sätzen im „Grundstein“ wird eine Altersunterstützung... besprochen. Ich kann mich auch für eine solche Unter... stützung erwidern. Die Kosten dafür müßten freilich... durch meine Meinung zu übernehmen. Diese Frage... werden. Und da die Ausgabe dafür nicht allzu hoch sein wird... würde dieser Ertragsteil in gewissen Zeitabschnitten... nicht notwendig, erhoben werden. Weiter würde im... „Grundstein“ angelegt, die Gehälter der Arbeitslosen... auf die Hausstelle zu übernehmen. Zu dieser Frage steht... wohl unsere Organisation ziemlich allein, und es würde... schließlich auch bei uns nicht anders, wenn einer derartigen... Anregung Folge gegeben würde. Der Verbandsvorstand... wird bei der Anstellung mit, der amgeleitete Kollege arbeitet... für die Gesamtsituation, und da wäre es wohl recht... und billig, wenn er von dem Gesamtverband bezahlt würde... Auch würden manche Härten für einzelne Vereine ver... schwinden. Wichtigende Forderungen sind dem Verbands... tag vorzubringen. Er wird entscheiden müssen, welcher Weg... der richtige ist, unsere Organisation als Anstaltsform für... die künftigen Kämpfe im Wirtschaftsleben zu gestalten.

Emil Heule, Gelsenau.

Gipser und Stukkateure.

Wien. (Vertragsverlängerung im Stud... g e t e c.) Zu zuerst in eine Firma in Rosen Stud... arbeiten ausführt, wurde der zum 31. März 1918 ab... laufende Arbeitsvertrag nicht verlängert. Hierfür... beauftragten die Zweigvereinstellung, welche über eine... Beurteilungszugabe zu verhandeln. Am 2. Januar fand eine... diesbezügliche Verhandlung statt, die zu folgendem Ergebnis... führte: Zu den bis jetzt schon über den Mindestlohn... gestellten Forderungen und der Leistungssteigerungszugabe... von 25 % für die Stunde sowie der im September 1917 ge... wählten freiwilligen Leistungssteigerungszugabe von 10 %... die Stunde wird vom 22. Dezember 1917 an eine Leistungs... zugabe von 10 % und vom 1. April 1918 an eine weitere... Zugabe von 5 % die Stunde an alle Stukkateure... werden gezahlt. Dieser Antrag gilt mit allen anderen... Positionen des zugehörigen Tarifvertrages bis zum... 31. März 1919. Das Wort „Leistungssteigerungszugabe“... auf Wunsch der Firma in den Nachtrag mit aufgenommen... werden. Daraus kann man ersehen, daß auch bei den... Stukkateuren die Leistungssteigerung nach dem Krieges... in Kraft kommen soll. Deshalb müssen unsere Kollegen...

im Studegewerbe noch mehr als bisher zu ihrer Organi... sation halten, damit sie den Unternehmern gegenüber zu... jeder Zeit gerüstet bestehen.

Vom Bau.

sk. Die Gefahren der Hängegerüste. (Urteil des... Oberlandesgerichts Celle vom 7. Juli 1917.) Vor... längerer Zeit kürzte ein Hängegerüst aus einer Höhe von... 18 m herunter, das unter der Halle des Hauptbahnhofs in... Hannover angebracht war. Von den sieben auf dem Gerüst... arbeitenden Malern wurden zwei sofort getötet, die übrigen... erlitten schwere Verletzungen. Unter diesen befand sich auch... der Vatergehilfe B., der beide Beine gelähmt hatte. Er... starb an diesen Verletzungen, und seine Witwe und Tochter... verstarben den Unternehmern, der das Gerüst gebaut hatte... auf Schadensersatz. Sie warfen ihm Fahrlässigkeit vor, da... er das Gerüst in einer solchen Höhe freigegeben ange... bracht, es zu leicht konstruiert und mangelhafter Material... verwendet habe. Das O. L. G. in Hannover er... kannte ihre Ansprüche zur Hälfte dem Grunde nach für... gerechtfertigt an. Der Unfall, so führte er aus, hätte ver... mieden werden können, wenn die Bretter des Gerüsts an... ihre Unterlagen befestigt und diese untereinander durch... Querbäume verbunden gewesen wären, oder wenn eine... Verankerung mit Ketten angebracht oder in anderer Weise... für eine ausreichende Verankerung des Gerüsts in sich... Sorge getragen wäre. Darin, daß dies unterlassen wäre... liegt eine grobe Fahrlässigkeit. Inwiefern auch der getötete... B. habe fahrlässig gehandelt, weil er sich mit sechs andern... Malern gleichzeitig auf der Brücke, die herabgefallen sei... aufgehängt habe. — Dem O. B. L. G. in Celle wurde eine... Sachverständigen des beklagten Gerüstbau... unternehmens aus den Gründen der Verurteilung zugegeben... und die Kosten der Verurteilung zu zahlen. Der Vater... wurde darauf vertrauen, daß das Gerüst eine Belastung... von sieben Personen zu tragen imstande sei. Letzteres be... zeichne keine Gewöhnlichkeit, ob B. als einer der letzten... oder als letzter das Gerüst betreten habe. Daher sei der... Vater nicht zu bestrafen. Die Angehörigen des... Kriegerin und ihrer Tochter außer anderen Beträgen eine... Monatsrente von 40 M. zugesagt. Ein Teil der Klags... forderungen trägt die betreffende Berufsgenossen... schaft. (Mitteilungen: 4 U. 58/17.)

Gewerkschaftliches.

I. K. Das Wachstum der Gewerkschaften. In einem... Rundbrief aus dem Jahr 1917 teilt das „Korrespondenzblatt“... der Generalkommission mit, daß vom dritten Quartal 1916... bis zum dritten Quartal 1917 die Mitgliederzahl der Ge... werkschaften von 947 564 auf 1 201 770 wuchs. Dies... entspricht einer Zunahme von 254 206 oder 26,8 pht. Die... Zahl der weiblichen Mitglieder stieg dabei von 185 000 auf... 265 000, eine Zunahme um fast zwei Drittel. Aber wäh... rend die Gewerkschaften 118 885 weibliche Mitglieder neu... geworben, nahmen sie trotz der fortwährenden Einwirkung... der Kriegsvirtschaft von männlichen Arbeitskräften noch... noch um 135 311 männliche Mitglieder zu. Die Kräftigung... der Gewerkschaften eröffnet den Arbeitern und Angestellten... neue Aussichten, auch nach dem Krieges ihre Interessen aus... reichend wahr zu machen.

Soziales.

Der Einfluß der Kriegsvirtschaft auf die Gesundheit der... Bevölkerung. Menschen, die mit offenen Augen durchs... Leben gehen und die Dinge sehen wie sie sind, können un... möglich darüber im Zweifel sein, daß unsere unzureichende... Kriegsvirtschaft, im ganzen genommen, keinen guten Einfluß auf... die Gesundheit der Bevölkerung hat. Darüber sollten nach... unserer Meinung insbesondere die Angehörigen der Ge... werkschaften sein. Wenn erst der Krieg zu Ende ist, wird man wohl... noch manche recht unerfreuliche Dinge erfahren. Trotzdem... gibt es immer noch Kräfte, die eine Verbesserung des Ge... sundheitszustandes als Folge der Kriegsvirtschaft behaupten. So... wetzt die Zeitungskorrespondenz des Deutschen Vereins... gegen den Mißbrauch geistiger Getränke:

„Über den Einfluß der Kriegsvirtschaft auf die Gesundheit... der Bevölkerung kommt Geh. San.-Rat Professor Dr. Rosenfeld, Breslau, in einem Artikel in der Frankfurter... „Allgemein“, Nr. 45 dieses Jahres, auf Grund von statisti... schen Beobachtungen zu einem günstigen Ergebnis. Die... Kriegsvirtschaft bringe trotz des für den ganzen und über... schüssigen Miß gegenteiligen Scheins im ganzen recht gut... Nach den Zahlenangaben der etwa 120 000 Mitglieder... umfassenden Breslauer Ostkassenhilfe sind von 1914 auf... 1915 die Krankheitsfälle anteilmäßig um ein volles Viertel... zurückgegangen. Ein ähnliches Bild bieten die Zahlen des... Breslauer Statistischen Amtes in einer erheblichen Ab... nahme der Sterblichkeit im allgemeinen, wie einiger wich... tigen Krankheitsgruppen im besonderen, namentlich der... Dargestellten, Schlaganfallsverfallung, Geisteskrankheiten... selbst der Zuckerkrankheit, ferner der Alkoholkrankheiten... Die Todesfälle an „Alkoholisimus“ sind sogar um 70, die... krankheitskosten des Jahres 1917 in den beiden Breslauer... Ein Fall von Suizidfällen ist in den beiden Breslauer... Beobachtungen seit einem Jahr überhaupt nicht mehr vor... gekommen. Diese Verbesserung des Gesundheitszustandes... auch, trotzdem heute durchschnittlich mehr gearbeitet wird... als in Friedenszeiten. Die Erklärung für diese zunächst... erstaunliche erfreuliche Erscheinung findet der Verfasser... einerseits in der „großen Einschränkung des Alkoholver... brauchs, welche es bewirkt, daß in einer so sorglosen... Zeit selbst Herablassen besser ertragen wurden und Geistes... krankheiten abnahmen“, andererseits eben in der Art und... Zusammenhang der Kriegsernährung. Professor R. weist... darauf hin, daß auch in Berlin mit seinen ungleicheren... Ernährungsbedingungen ähnliche statistische Beobachtungen...

gemacht wurden. Die Alkoholdesfälle im besonderen... haben sich hier in den Jahren 1912 bis 1916 in folgender... Weise vermindert: 68, 63, 64, 37, 23, und zwar im wesent... lichen bei den Männern — die Frauenzahlen sind sich etwa... gleich geblieben, sind aber zu klein, um irgend schluß... fähig zu sein.“

Wir wollen selbstverständlich nicht bestreiten, daß der... Mangel an alkoholischen Getränken sowie deren Verschaffen... heit auf die Alkoholerkrankungen und Geisteskrankheiten... einen günstigen Einfluß ausgeübt haben. So viel kann... von dem heute als „Alkohol“ zum Verkauf kommenden... Geißel in der Tat kein Arbeiter trinken, daß er davon eine... Alkoholerkrankung zu befürchten brauchte, und andere Per... sonen als Arbeiter sind in der Regel bei Alkoholerkrankungen... nicht verheiratet. Aber es heißt doch gegen entzündliche... Zustände sind klein, wenn man aus dem anteilmäßigen... Rückgang der Krankheitsfälle auf einen allgemein günstige... Wirkung der Kriegsvirtschaft schließen will. Heute muß schon... jemand ziemlich schwer krank sein, bevor er einen Arzt in... Anspruch nimmt; einmal, weil heute der Lohnausfall bei... Krankheit weit höher ist als vor dem Krieges, dann aber... auch, weil heute der starke Mangel an Ärzten und auch... das oft recht wenig lebenswichtige Aufsuchen anderer... Kräfte von ihrem Belust abhören. Die Folgen dieser... Dinge werden sich nach dem Krieges zeigen. Schließlich darf... man auch nicht vergessen, daß die Ernährung von 1916 und... 1917 mit der von 1915 nicht zu vergleichen ist. In diesen... Jahren wird die Statistik wohl nicht mehr eine erhebliche... Abnahme der Sterblichkeit im allgemeinen“ ergeben. Da... solche, mit den offensündigen Zuständen im Widerspruch... stehenden Behauptungen den Unternehmern sehr leicht die... Begründung für Lohnherabsetzungen liefern könnten —... wenn die unzureichende Kriegsvirtschaft gesundheitsfördernd... wirkte, läge es doch nahe, sie dauernd beizubehalten —, so... möchten wir von vornherein dagegen Einspruch erheben.

Bücher und Schriften.

Kommunale Frauenarbeit im Kriege. Unter diesem... Titel ist im Verlag für Sozialwissenschaft von M. v. S. Ver... lin SW 68, ein Schriftchen erschienen, dem man nur we... nigstens wünschen kann. Die Erfahrungen der... Kriegsvirtschaft sind es gewesen, die der Verfasserin, Anna... Bloss, die Feder in die Hand gedrückt haben, um die... Frauen und Mädchen der Arbeiterklasse aufzurufen zur... tatkräftigen Betätigung in der kommunalen Wohlfahrts... pflege, und um ihnen zu zeigen, welche wichtigen Aufgaben... sie auf diesem Gebiete zu erfüllen haben. Das Schriftchen... beschränkt sich auf die schwere Last des Krieges, das... ohne Murren tragenden Arbeiterfrauen gelideten ist... wird man mit großer Befriedigung lesen. Immer ge... bieterischer erfordern es Zeit und Umstände, daß die Ar... beiterfrauen herauszutreten aus dem engen Kreise der Haus... wirtschaft und eindringend in gemeindefürsorgliche, um hier... noch es heute schon möglich ist, ihre Interessen wirksam... nachdrücklich zu vertreten. Wie ungemein wichtig dies ist... in bezug auf die Bänderung der Not der Arbeiterklasse, das... wird in dem Schriftchen auf verhältnismäßig geringem... Raum mit großer Sachkenntnis hergeleitet. Anna Bloss gibt... zunächst einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der... weiblichen Hilfskräfte in den Gemeinden aus der Zeit vor... dem Krieges und schildert dann in neun Kapiteln, in welcher... Weise sich aus solchen Gründen sich die Arbeiterfrauen... und Arbeiterinnen auf den Gebieten der gemeindefürsorg... lichen Kriegsvirtschaft, der Armenpflege und Wohnungsfürsorge... der Lebensmittelfürsorge der Gemeinden, der Fürsorge... für Mutter und Kind, der Vormundschaft, Waisenpflege... der Pflegeverwaltung und der Schulverwaltung zu betätigen... und insbesondere die Interessen der Gemeindefürsorge... wahrzunehmen haben. Das Kapitel für die weiblichen Fing... erarbeiten für alle weiblichen Hilfskräfte, die heute schon in der... kommunalen Wohlfahrtspflege leistungsfähig für die Ar... beiterinnen wirken. Ein zweites Arbeitsfeld eröffnet sich... hier den Arbeiterfrauen. Es gibt die Art der Arbeiterinnen... Armen noch Möglichkeit zu lernen, und aufzuklären... zu belehren, wo es notwendig ist. Die Mitarbeit in der... Gemeinde muß aber noch sozialistischen Grundgedanken... folgen. Dazu gehört aber, daß sich die Arbeiterfrauen... schulen, daß sie sich „mit allem Verstand machen, was mit... der Gemeindepolitik zusammenhängt“. Hierzu gehört auch... die Politik, denn sie spielt überall in den Gemeindehaushalt... hinein. Anna Bloss sieht die Dinge mit den Augen der... Arbeiterinnen, die ausbauen, helfen, verbessern will. Welche... Bilder entrollt sie vor den Blicken, die vor dem Krieg... gezeigt hat, demnach der Arbeiterinnen. Auch der Kin... der, der Waisen, hat man erhöhte Aufmerksamkeit zu wid... men; bessere Erziehung und Pflege muss ihnen zuteil wer... den. Besondere Beachtung verdienen die Kapitel: „Die... Frau in der Wohnungsfürsorge“, und „Die Fürsorge für... Mutter und Kind“. Von der Wichtigkeit der Mitarbeit der... Frauen in der Gemeinde sind auch die bürgerlichen Frauen... überzeugt. „Schon jetzt bereiten sie sich für die Mitarbeit... in der Gemeinde vor durch Gründung einer Reihe von... sozialen Frauenvereinen“. Da dürfen die proletarischen... Frauen nicht zurückbleiben an praktischer Mitarbeit in der... Gemeinde, zumal, da es sich hierbei um ihre eigenen Inter... essen handelt. „Staat, Gemeinde, Familie werden der... höchsten Entwicklung zugeführt werden, wenn die Frauen... sich zu bilden suchen für die Mitarbeit an allen Kulturver... halten der Menschheit, die in ihre Hand gelegt sind.“ — Wir... können das Schriftchen, dessen Preis 60 Pf. beträgt, den... Frauen unserer höchsten Kollegen zur Verfügung nur... wärmstens empfehlen. Wer es nicht nur mit den Fingern... spielt, der wird es nicht ohne gewissen Gewinn aus der Hand... legen.

Durch den Volkserwerb zum Wassererwerb. Ein... Wort zur Stadtkonferenz vom 6. und 7. Oktober... Verlag Buchdruckerei S. Gimmann & Sohn, Berlin, Neue... Königsstraße 30. 60 Seiten. Preis 40 Pf. — Der Verfasser... stellt die wahre Ursache dieses Krieges in dem Kampf um... die Märkte und die Wohlstandsgüter durch die einzelnen...

national organisierter Kampfbündnisse. In der Zeit der industriellen und kommerziellen Konzentration...

Briefkasten.

Fr. W. in Dürum. Das Buch 'Die Praxis der Handwerkskammer...' von Max Schipper...

Befreiung des Vorstandes.

Vom 20. Dezember 1917 bis 6. Januar 1918 haben folgende Mitglieder Geld an die Hauptkasse geleistet...

Altenber: Alstedt 4, Anklam 4, Nibbing 2,50, Alten 2,00, Bredstedt 1,50, Burg 1, Dithm. 3, Wronberg 5...

Vom 6. bis 12. Januar 1918 haben folgende Zweigvereine Geld an die Hauptkasse geleistet...

Altenber 66,50, Anklam 47,75, Nibbing 18,50, Alstedt 333,55, Wronberg 98,40, Burg 14,50, Dithm. 14,50, Wied. 333,55...

Zentralfrantentasse.

Im Monat Dezember sind folgende Beträge eingegangen: Von der Deutschen Verlostung in Alsterode 27,30...

Sterbetafel.

(Hierunter sind die Namen der Verstorbenen mit Angabe von Ort und Alter aufgeführt.)

Verfassungen.

Berlin 1. (Frantentasse) Mittwoch, den 20. Januar abends 8 Uhr...